

Live aus Sterzing: Radio Brenner

Die drei Südtiroler Musketiere

Wenn auch die (in München festgewurzelte) Geschäftsleitung von Radio Brenner TAV mit Anwaltschreibern eindeckt, „Programmieren“ die (in Sterzing festgewurzelten) „drei Südtiroler Musketiere“ unversehrt weiter. Radio-Brenner-Fan und TAV-Leser Richard Stoewer, über die Brenner-Berichterstattung in den letzten TAV-Ausgaben nicht glücklich, hat die Station besucht.

Landsknechte sind sie, versprengt ins altertümliche Vipiteno (Kleinstadt Sterzing in Südtirol). Ihre Waffen: statt Musketen Mikrofone. Ihre Namen: Bernie, Waldemar und Axel, wenn man Italiens Mauthausen vergißt, der mal wieder entschuldigt sein Einstunden-Programm schwänzte, „Magic Moments“ für Bernie.

„Das Betriebsklima war noch nie so gut“, bestätigen uns dennoch Bernie und Axel unaufgefordert. „Seitdem wir alle wechslichten, die nicht hineinpaketen oder nicht qualitativ entsprachen.“ Genau so wie eh und je blieb die Musik auf „Radio Brenner 1“. Immerhin gibt es seit über drei Jahren schon die fast tägliche Wunschsendung „Dauerbrenner“ — ein wohl einmaliges Jubiläum in der jungen Geschichte des deutschen Privatfunks.

Und die Moderration? Nun, 24 Stunden Tag für Tag, davon mindestens 18 live oder zumindest am selben Tag vorproduziert sind eine Viecherei und nicht so originär zu schaffen wie vor

noch dreimal so viele Moderatoren im Funkhaus an der Schwabenegeasse 16 gab und die erste Infratest-Umfrage im Kabelprojekt München das Südtiroler Programm neben „Radio M1“ an zweite Stelle der damals fünf privaten



Mit Mineral und Kaffee: Radio-Brenner Programmleiter Bernie Kuhl

Hörfunkanbieter rückte: 15% „hören“ Radio Brenner „häufiger“ (nach Radio Xanadu mit 22%). Und bei den insge-

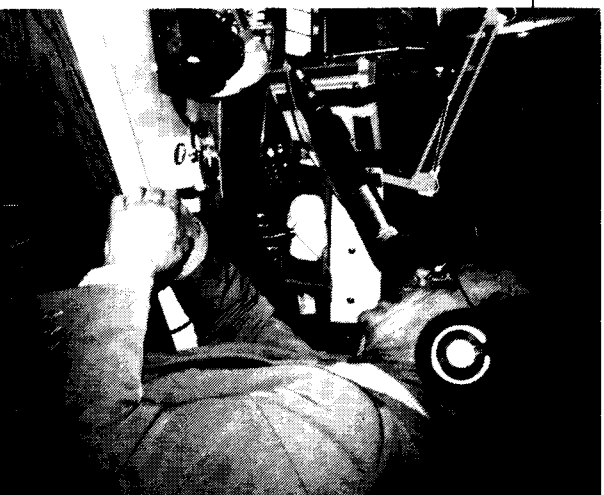
samt 21 Kabel-Hörfunkprogrammen lag diesbezüglich Radio Brenner zusammen mit Radio M1 sogar an vierter Stelle!

„Ich habe noch nie so viel gearbeitet“, gesteht uns Routiner Waldemar Müller, bekannt von RTL und Südfunk Stuttgart. Natürlich liegen ihm „Musik zum Tanzen und Träumen“, „Swingtime“ und die aktuelle „Hörbar“ mehr als etwa das „Sport-Echo“, das er jetzt notgedrungen mitmachen muß.

Und auch Jung-Entertainer Axel Rikken (zuvor Radio Bavaria) mit seiner souveränen, liebenswert schmoddigen Westfalen-Röhre zieht seine schmusselige „Relax“-Stunde und den „Motor-sport“ der „Count-Down“-Hilfparade vor. Was soll's? Schließlich muß Programmleiter Bernie Kuhl derzeit auch mal das Fragespiel „Brennerspaß vom Brennerpaß“ durchziehen und allmorgendlich „Hello Good Morning“ sagen, obwohl seiner Widder-Mentalität „Action-Programme, wie „Dauerbrenner“ und „Radio Club“, sicher mehr Spaß machen. Doch er läßt es keinen merken draußen im großen Radioland — und Verstärkung (Christian etc), so sagt er, sei im Anmarsch.

Was die drei Musketiere von Sterzing in den letzten Monaten geleistet haben, ist nach Meinung des Chronisten — wenn auch vielleicht nicht nach der von Alexander Wiese — einsame Spitze. Zum Beispiel Bernie Kuhl am Samstag, 4. Mai: 0600 bis 0900 Uhr Morgensendung, dann (ausnahmsweise) Aufzeichnung vom „Hit Express“ (2 Stunden Media Control) und „Favorites“ (1 Stunde). Um 2000 Uhr live „Oldie Nacht“ mit open end... Bernie in Turnshuh, T-Shirt und Blue Jeans jingelt die Telefon-Nummern. Der erste Anruf... Radio Brenner, Sie wünschen?“ Bernie notiert, Bernie rotiert. Zettel schreiben, Platte suchen und retour. Platte pegeln, moderieren, Platte starten, rücksortieren... „Radio Brenner, Sie wünschen?“ Ein Anruf jagt den anderen. Vier Stunden lang trotz Grand Prix Eurovision. Bernie sieht durch die Studioscheibe fern: Göteborg Endausscheidung. Moderiert letztes Stand. Norwegen. „Verdammt!“ Ihm fehlt die Platte des Siegers. Wer hätte mit Norwegen gerechnet? Fast alle anderen hatte er da. Moderieren. Telefonieren. Flitzen zum Archiv. Und zu-

...



Gern in der „Hör-Bar“: Routiner Waldemar Müller. (Fotos: R-Stoewer)

rick. Geschafft. Sprechen, pegeln, starten. „Sie wünschen?“ Pauselos, Bernie, der Musik-Computer, erfüllt 98% aller Wünsche. Die Platten hat er nach Interpret geordnet. „Wer sang nur „Ginny come lately?““ Zwei Stunden lang rät sich Bernie in dieser Oldie-Nacht. Da — he's got it: „Steve Perry, O.K.“ Ginny auf der LP suchen, pegeln, ansagen. Alles clear auf 104.

Die Musik-Olympiade dauert vier-einhalb Stunden bis 0030 Uhr. Waldemar sitzt am zweiten Mikro, genießt die 51. Zigarette des Tages, schüttelt etwas Alpein-Forte auf sein müdes Haupt und ruft „Hallo“, wenn der Programmchef zu lange im Flur-Archiv sucht. Doch Bernie schafft's — kein Kollaps, denn er raucht nicht mehr seit Anfang des Jahres und ist windschützig wie ein Formel-1-Wagen, seit er seine Löwenmähne zurückschneiden ließ. Doch: Ohne Turnschuhe geht da gar nichts — im Studio 1 von Radio Brenner.

Nevertheless — SOS an cpr, an die Brenner-Geschäftsführung in München-Nymphenburg: Schickt Euren Musketieren im Land hinter den hohen Bergen bald Verstärkung. Mit Durchhalte-Apellen allein haben zumindest die reiferen Radio-Brenner-Freaks nicht die beste Erfahrung...

Richard Stoewer, München